



**Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit
am Mittwoch, 14.06.2017 von 17:00 bis 18:49 Uhr
Ort: Kleiner Sitzungssaal, Rathaus am Stadtpark**

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Sönke Baumdick	SPD	
---------------------	-----	--

stellv. Vorsitzende/r

Herr Hans Meyer	SPD	
-----------------	-----	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Melanie Buhr	SPD	
Herr Bernhard Kramer	CDU	
Herr Karl-Heinz Krone	CDU	
Herr Dennis Löschen	SPD	
Herr Heinz Lübbers	SPD	
Herr Christian Reiners	CDU	
Herr Gerd Stratmann	CDU	
Herr Andreas Tameling	FDP	
Herr Matthias Wallschlag	CDU	
Herr Bernd Wichmann	CDU	

Beratende Mitglieder

Herr Andreas Kaczmarzik Freizeit	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Frau Carola Reiners Freizeit	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Frau Gabriele Tepe Freizeit	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Herr Matthias Waldow Freizeit	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	

Abwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Eike Baran	SPD	
Herr Jonas Bickschlag	CDU	
Frau Silke Diekhaus	CDU	
Herr Dr. Matthias Lamping	CDU	
Frau Marlies Preuth	CDU	

Beratende Mitglieder

Herr Thorben Andres Freizeit	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Herr Matthias Wekenborg Freizeit	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Sönke Baumdick eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Mitglieder des Jugend- Sport-, Kultur- und Freizeitausschusses, die Vertreter der Presse, die Mitglieder der Verwaltung und die anwesenden Zuschauer.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Unter Tagesordnungspunkt 2 stellt der Ausschussvorsitzende die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende Sönke Baumdick beantragt die Änderung der Tagesordnung. Er möchte den Tagesordnungspunkt 6A „Einwohnerfragestunde“ hinzufügen, um den zahlreichen Zuschauern Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

Fraktionsvorsitzender Karl-Heinz Krone entgegnet, dass die CDU/FDP-Fraktion diesem Antrag nicht zustimmen wird, da es bereits viele Informationsveranstaltungen und Elternabende gegeben hat. Außerdem haben die Zuhörer zum Ende der Sitzung die Möglichkeit Anfragen und Hinweise zu äußern. Der Antrag auf Änderung der Tagesordnung wird mit 7 Gegenstimmen zu 5 Ja-Stimmen abgelehnt.

Die Tagesordnung wird daraufhin einstimmig genehmigt.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung am 03.05.2017 wird bei 2 Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erklärt, dass es keinen Bericht gibt, da die vorhergegangene Sitzung erst kürzlich stattgefunden hat.

TOP 6 Mitteilungen

s. TOP 5

TOP 7 Erweiterung des Angebotes an Plätzen in den Kindertagesstätten - Grundsatzplanung Vorlage: BV/102/2017/1

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erklärt, dass die Verwaltung aus der letzten Sitzung den Arbeitsauftrag erhalten hat, Gespräche zur Umsetzung der Grundsatz- und Übergangslösung mit der Kath. Kirchengemeinde St. Marien Friesoythe zu führen und die rechtliche Umsetzbarkeit zu prüfen. Die Gespräche mit der Kath. Kirchengemeinde und dem Bischöflich Münsterschen Offizialat (BMO) waren sehr erfolgreich, so dass eine gute Grundlage für die zukünftige Ausrichtung der Kindertagesstättenlandschaft geschaffen werden konnte. Die Erste Stadträtin verweist auf die von Pfarrer Borth autorisierte Anlage zur Sitzung, aus der die einzelnen Besprechungspunkte hervorgehen.

Wichtig ist, dass nun Maßnahmen getroffen werden, die einer langfristigen Planung nicht im Weg stehen.

Frau Hamjediers erklärt, dass die regelmäßigen Leiterinnenrunden der Kindergärten nun auch unter Beteiligung der Stadtverwaltung stattfinden. Dadurch erfährt diese aktuelle Probleme und steht im Austausch mit den Leitungen. Eine parallele Gesprächsstruktur soll ebenfalls mit den Trägern geschaffen werden.

Die Grundsatzplanung sieht vor, die Kindergärten Don Bosco und St. Christophorus weiterzuentwickeln. Wenn der Beschluss, wie vorgeschlagen, gefasst wird, werden kurzfristig weitere Gespräche geführt, um eine zeitnahe Umsetzung zu ermöglichen. Der Beschlussvorschlag ist allgemein gehalten, um einen Handlungsspielraum für die Verwaltung offen zu lassen, z.B. bei rechtlichen Einschränkungen. Die Erste Stadträtin erklärt, dass das Gruppenverhältnis zu beachten ist, um eine Ausgewogenheit zwischen der Anzahl an Krippen- und Kindergartenkindern zu erlangen. Sie plädiert dafür, die zusätzlichen Räumlichkeiten flexibel zu gestalten, um die Nutzung ggf. ändern zu können. Frau Hamjediers führt weiter aus, dass eine zusätzliche Kindertagesstätten in

Friesoythe in städtischer Trägerschaft benötigt wird. Das BMO möchte keine zusätzlichen Einrichtungen finanzieren. Ein fremder Träger müsste in einem aufwendigen Ausschreibungsverfahren gesucht werden. Die städtische Trägerschaft hat außerdem den Vorteil, dass unbefristete Stellen geschaffen werden können. Das Personal kann zunächst in der Übergangseinrichtung und dann im „neuen“ Kindergarten eingesetzt werden.

Details zur neuen Einrichtung werden nach der Sommerpause im Ausschuss besprochen. Damit soll der Antrag auf Bezuschussung, der bereits bei der Landesschulbehörde eingereicht wurde, vervollständigt werden. Frau Hamjediers führt weiter aus, dass neben der bereits erstellten Bedarfplanung weitere Gespräche mit den Kindergartenleitungen geführt werden, um die genauen Bedarfe in Bezug auf Sonderzeiten etc. zu definieren.

Die Erste Stadträtin erklärt, dass die Verwaltung weiter an der Idee einer Waldkindergartengruppe festhalten und diese dem Haus für Kinder Grüner Hof angliedern möchte. Dies ist auf die momentan schlechte Gruppenkonstellation mit zwei Krippen- und zwei Kindergartengruppen zurückzuführen. Derzeit ist es schwierig, Kinder, die nicht in der Krippe waren, in den Kindergarten aufzunehmen. Die Einrichtung einer Waldkindergartengruppe hat verschiedene Auflagen, die rechtlich zu prüfen und umzusetzen sind.

Frau Hamjediers erläutert, dass der zunächst gefasste Beschluss nicht umsetzbar ist. Das Landesjugendamt genehmigt die Erweiterung des Don Bosco Kindergartens von 3 auf 6 Gruppen nicht. Eine 6-gruppige Einrichtung ist nur im Ausnahmefall zulässig, wenn die Gruppen u.a. nicht gleichzeitig anwesend sind. Nach Rücksprache mit dem Landkreis ist das Verhältnis von 3 Kindergarten- zu 2 Krippengruppen gut, um die Kinder in der Einrichtung zu behalten und welche von außen aufzunehmen. Die Erste Stadträtin stellt zusammenfassend fest, dass sich die Kindertagesstättenlandschaft rasant verändert und die heutigen Probleme vor 5 Jahren nicht in dieser Form absehbar waren. Wichtig ist nun flexibel zu bleiben, um auf zukünftige Bedarfe reagieren zu können.

Ein wesentlicher Punkt ist die Finanzierung der zusätzlichen Plätze, gibt die Erste Stadträtin zu bedenken. Nach Mitteilung der Kommunalaufsicht kann die Stadt zur Erfüllung ihrer Pflichtaufgaben Kredite aufnehmen, insgesamt ist jedoch die Haushaltsregulierung zu beachten. Hier bittet die Verwaltung um Ermächtigung zur Erstellung eines Nachtragshaushaltes, um die erforderlichen finanziellen und personalrechtlichen Voraussetzungen vorbereiten zu können.

Fraktionsvorsitzender Karl-Heinz Krone zeigt sich erfreut darüber, dass die Gespräche mit der Kath. Kirchengemeinde erfolgreich verlaufen sind. Die CDU/FDP-Fraktion wird den Beschlussvorschlag daher, wie von der Verwaltung erarbeitet, mittragen.

Ratsherr Andreas Tameling befürwortet eine mittel- bis langfristige Planung in Abstimmung mit der Kirchengemeinde, um zukunftsfähige Grundlagen zu schaffen. Damit kann vermieden werden, dass weitere Übergangslösungen eingerichtet werden müssen.

Ratsherr Karl-Heinz Krone bittet darum, die Trägerschaft des Waldkindergartens zu überdenken. Die Erste Stadträtin verweist daraufhin auf den nicht-öffentlichen Teil der Sitzung.

Ratsherr Hans Meyer bewertet den Beschlussvorschlag sehr positiv, es gibt nur geringfügige Abweichungen zum vorherigen Beschlussvorschlag der Verwaltung. Ihm ist es wichtig, den tatsächlichen Bedarf abzubilden; schließlich gibt es nur 45 % kath. Kinder, denen 80 % kath. Kindergartenplätze gegenüber stehen. Er ist mit dem formulierten Kompromiss einverstanden.

Auf Nachfrage von Ratsherr Gerd Stratmann berichtet Bürgermeister Sven Stratmann, dass der aktuelle Bedarf an Kindertagesstättenplätzen nicht taggenau mitzuteilen ist. In der Stadt sind nun grundlegende Änderungen erforderlich, so dass die Bildung zum Schwerpunktthema für die Kommune und insbesondere die Eltern wird. Mit der vorliegenden Lösung kann etwas Gutes geschaffen werden, was Potenzial hat, um Friesoythe zukünftig als Familienstadt aufzustellen.

Ratsherr Andreas Tameling ergänzt, dass der Beschlussfassung zunächst nicht zugestimmt wurde, um die Grundsatz- und Übergangsplanung nicht zu konterkarieren.

Frau Gabriele Tepe merkt an, dass es bei den Anmeldungen und der Vergabe zu einem Ungleichgewicht gekommen ist. Sie bittet bei der Platzvergabe für die Zwischenlösung zu beachten, dass keine Kinder aus den vorhandenen Kindergärten abgezogen werden.

Bürgermeister Sven Stratmann ergänzt, dass die zentrale Platzvergabe zum ersten Mal durchgeführt wurde und daher einige Probleme aufgetreten sind, die in den nächsten Jahren ausgemerzt werden müssen. Grundsätzlich sollen die Kinder, die eine Platzzusage erhalten haben, nicht den neuen Kindergarten besuchen. In einigen Fällen ist jedoch ein Tausch denkbar.

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers führt weiter aus, dass die weiteren Platzvergaben im Gespräch mit den Kindergartenleitungen erfolgen. So wird sichergestellt, dass keine Kinder aufgenommen werden, die bereits versorgt sind.

Der Ausschuss für Jugend, Sport und Kultur gibt einstimmig folgenden Beschlussvorschlag an den Verwaltungsausschuss:

Der Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 10. Mai 2017 zur Grundsatzplanung für die Kindertagesstätten wird aufgehoben.

Die Verwaltung wird beauftragt,

- mit der Katholischen Kirchengemeinde St. Marien unverzüglich Planungen aufzunehmen zur Weiterentwicklung der Kindergärten Don Bosco und St. Christophorus
- Planungen für eine weitere Kindertagesstätte im Kernort Friesoythe in der Trägerschaft der Stadt zu entwickeln
- zusammen mit den Leitungen der Kindertagesstätten bzw. den öffentlich-rechtlichen Trägern eine mittel- bis langfristige Bedarfsplanung zu erstellen
- die Möglichkeiten zur Einrichtung eines Waldkindergartens zu prüfen, wobei diese Einrichtung dem Haus für Kinder Grüner Hof angeschlossen werden soll

Weiter wird die Verwaltung beauftragt, die erforderlichen finanziellen und personalrechtlichen Voraussetzungen im Rahmen eines Nachtragshaushaltsplanes vorzubereiten.

TOP 8 Angebot an Plätzen in den Kindertagesstätten - Übergangslösung
Vorlage: BV/103/2017/1

Die Erste Stadträtin erklärt, dass die Verwaltung den Auftrag bekommen hat, die Möglichkeit zur Schaffung von zusätzlichen Plätzen im Kindergarten Don Bosco zu prüfen. Das Landesjugendamt hat mitgeteilt, dass es sich bei einer angrenzenden Containerlösung um eine räumlich abgetrennte zusätzliche Einrichtung handelt und diese auch so zu behandeln ist. Es ist eine eigene Betriebserlaubnis zu beantragen und Räumlichkeiten für Personal zu schaffen. Außerdem muss die Beschaffenheit der Container sehr hochwertig sein, um darin Gruppen unterbringen zu dürfen. Der Caritasfachdienst (Beratungsstelle der Kirchen) spricht sich eindeutig gegen die Einrichtung von Containerkrippen aus. Frau Hamjediers stellt den Vergleich zur Stadt Lönigen her, diese hat ebenfalls Container für Krippen angemietet, die jährlich ca. 70.000 € gekostet haben. Da diese Lösung nach Meinung der Ersten Stadträtin sehr teuer ist, hält die Verwaltung an der Übergangslösung am Scheefenkamp fest.

Der Landkreis hat das Gelände erworben, um mögliche Erweiterungspotenziale für die Berufsbildenden Schulen zu sichern. Dies ist ebenfalls positiv für die gesamte Stadtentwicklung. Die bisher angenommene Miete könnte ggf. entfallen, hier stehen noch Verhandlungen mit dem Landkreis an. Diese Kindertagesstätte sollte in städtischer Trägerschaft geführt werden, damit die Stadt Entscheidungsgewalt hat. Es sollen nur so viele Plätze geschaffen werden, wie benötigt. Im Laufe des Verfahrens haben sich jetzt noch ca. 15 Eltern gemeldet, die einen Kindergartenplatz benötigen. Im Weidenkörbchen gibt es momentan noch 13 freie Plätze.

Die Alternative Plätze in den Ortschaften zu belegen wird nicht so stark angenommen, dass darin eine langfristige Alternative besteht. Frau Hamjediers legt dar, dass aus Sicht der Verwaltung die Friesoyther Kinder auch einen Kindergarten in Friesoythe besuchen sollen.

Ratsherr Gerd Stratmann pflichtet dem bei und möchte „kurze Wege für kurze Beine“. Er stellt sich die Frage, warum der Bedarf nicht genau darstellbar ist, dies ist für ihn nicht zufriedenstellend.

Bürgermeister Sven Stratmann erklärt, dass dies zum Teil nachvollziehbar ist. Die Zahlen ändern sich jedoch täglich, geplant wird seitens der Verwaltung mit den festgestellten 45 fehlenden Kindergarten- und 20 fehlenden Krippenplätzen. Es ist auch richtig, dass es Plätze in den Außenortschaften und bei Tagespflegepersonen gibt. Eltern äußern jedoch häufig den Wunsch ihr Kind in einer kommunalen oder kirchlichen Einrichtung unterbringen zu wollen. Der Bedarf wird voraussichtlich weiter steigen, wenn die Kindertagesstättengebühren landesweit abgeschafft werden. Mit einer zusätzlichen Einrichtung ist die Stadt zukünftig besser aufgestellt.

Ratsherr Gerd Stratmann gibt zu bedenken, dass diese Entwicklungen in der Bedarfsplanung bisher keine Berücksichtigung gefunden haben.

Bürgermeister Sven Stratmann antwortet, dass der Landkreis seine Bedarfsplanung an die der Kommunen anpassen wird. In der jetzigen Planung ist ein Fehlbedarf von 70 Kindergartenplätzen festgestellt worden. Um jährlich reagieren zu können, ist eine flexible Aufstellung der Kindergartenlandschaft wichtig.

Ratsherr Matthias Wallschlag ergänzt, dass es im Ich-bin-Ich-Kindergarten derzeit noch 6 freie Plätze gibt. Er stellt die Frage, warum diese nicht besetzt sind, wenn der Bedarf so hoch ist.

Bürgermeister Sven Stratmann erklärt, dass die Verwaltung die Plätze beim Ich-bin-Ich-Kindergarten immer angeboten hat, weil die Einrichtung gute Arbeit leistet. In der Vergangenheit hat es in einigen Einrichtungen auch freie Plätze gegeben und trotzdem gab es im Stadtkern fehlende Plätze. Zukünftig soll mit dem notwendigen konkreten Bedarf geplant werden.

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers kann nachvollziehen, dass die Situation unbefriedigend ist. Mit Aufnahme der 17 Kinder in den Ich-bin-Ich- Kindergarten und in das Weidenkörbchen sind diese Kinder versorgt. Im Laufe des Jahres gibt es jedoch immer wieder Neuanmeldungen. Derzeit stehen 326 Kinder im Alter von 3-6 Jahren 226 Betreuungsplätze gegenüber.

Ratsherr Hans Meyer erklärt, dass die Diskussion über einzelne Zahlen nicht zielführend ist. Es ist unbestritten, dass Kindertagesstättenplätze fehlen und zusätzliche geschaffen werden müssen. Die 43 angedachten Plätze in dem Gebäude am Scheefenkamp sollten daher eingerichtet werden.

Ratsherr Karl-Heinz Krone hebt hervor, dass es wichtig ist, mit der Übergangslösung keine Kinder aus anderen Einrichtungen abzuziehen.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers versichert, dass dies nicht beabsichtigt ist, sondern ggf. im speziellen Fall über einen Tausch nachzudenken ist.

Ratsherr Hans Meyer spricht ein Lob an die Verwaltung für die detaillierte und gute Ausarbeitung zu diesem Thema aus.

Für Ratsherr Heinz Lübbers ist es ebenfalls fraglich, warum nicht alle Plätze im Ich-bin-Ich-Kindergarten belegt sind, da es augenscheinlich keine Hinderungsgründe gibt. Er zieht den Vergleich mit der Heinrich-von-Oytha-Schule. Diese wurde zunächst auch nicht gut angenommen, mittlerweile hat sie sich aber etabliert. Dies wird bei der Kindergartengruppe ähnlich sein.

Der Jugend-, Sport-, Kultur- und Freizeitausschuss empfiehlt folgende Beschlussfassung:

Der Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 10. Mai 2017 zur Übergangslösung für Kindertagesstättenplätze wird aufgehoben.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen für eine Übergangseinrichtung als Kindertagesstätte auf dem kreiseigenen Gelände am Scheefenkamp zu verwirklichen und die erforderlichen

Verträge mit dem Landkreis vorzubereiten. Diese Einrichtung wird in der Trägerschaft der Stadt Friesoythe betrieben.

Zudem soll zur Schaffung einer Übergangslösung für eine Krippengruppe ein vorhandenes Gebäude gesucht und umgebaut werden. Diese Krippengruppe wird als Außenstelle des Don Bosco Kindergartens in der Trägerschaft der Katholischen Kirchengemeinde St. Marien geführt, die Betriebskosten werden entsprechend dem geltenden Rahmenvertrag zwischen dem Bischöflich Münsterschen Offizialat, der Katholischen Kirchengemeinde St. Marien und der Stadt Friesoythe abgerechnet.

Der Rat wird gebeten, die Verwaltung zu ermächtigen, erforderliche Ausgaben, soweit sie im Rahmen der vorhandenen Haushaltsbudgets nicht abgedeckt werden können, per Eilentscheidung bzw. als außer- oder überplanmäßige Ausgabe zu tätigen.

Weiter wird die Verwaltung beauftragt, die erforderlichen finanziellen und personalrechtlichen Voraussetzungen im Rahmen eines Nachtragshaushaltsplanes vorzubereiten.

TOP 9 Einrichtung einer Integrationsgruppe im Kindergarten St. Johannes Markhausen Vorlage: BV/151/2017

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjedierts berichtet, dass die Platzvergabe der Integrationskinder mit den Leitungen der Kindergärten besprochen und dann entschieden wird, welche Einrichtung besucht wird. Sie erklärt, dass es wichtig ist, die Kinder mit Förderbedarf ortsnahe betreuen zu können, das ist eine wesentliche Aufgabe der Inklusion. Hier geht es um kleine Menschen, die ihren Weg ins Leben finden müssen. Es sollten deshalb vor Ort die notwendigen Vorkehrungen getroffen werden, um diese Kinder zu unterstützen. Die Verwaltung unterstützt daher den Antrag. Die Erste Stadträtin bedankt sich bei Frau Hillen dafür, dass dieses Angebot im Kindergarten Markhausen geschaffen werden soll. Der Landkreis beteiligt sich an der Finanzierung des zusätzlich erforderlichen Personals und zahlt eine Sachkostenpauschale.

Folgender Beschlussvorschlag wird an den Verwaltungsausschuss gerichtet:

Der Umwandlung einer Regelgruppe im Katholischen Kindergarten St. Johannes in Markhausen wird zugestimmt.

TOP 10 Erweiterung des Angebotes an Krippen- und Kindergartenplätzen in der Ortschaft Altenoythe - Antrag der SPD-Stadtratsfraktion

Ratsherr Heinz Lübbers erklärt, dass die Debatte um fehlende Kindertagesstättenplätze nicht nur für Friesoythe, sondern auch für Altenoythe geführt werden sollte, da der Ort ebenfalls wächst. Das Haus für Kinder Piccolino stößt an seine Auslastungsgrenzen. Die SPD-Fraktion beantragt daher, die Verwaltung mit der Planung einer bedarfsgerechten Erweiterung des Kindertagesstättenangebotes zu beauftragen, um eine mittel- bis langfristige Grundlage zu schaffen.

Ratsherr Karl-Heinz Krone erklärt, dass die CDU/FDP-Fraktion bereits im Februar einen ähnlichen Antrag gestellt hat.

Ratsherr Heinz Lübbers erläutert, dass ihm dies nicht bekannt ist, die Fraktion aber niemanden übergehen wollte.

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjedierts stellt klar, dass es sich bei dem Schreiben der CDU/FDP-Fraktion nicht um einen Antrag, sondern lediglich um eine Anfrage gehandelt hat, die die Verwaltung schriftlich beantwortet hat.

Ratsherr Andreas Tameling ergänzt, dass die Anfrage seiner Fraktion auf die Dringlichkeit des Kindertagesstättenproblems hinweisen sollte. Darüber hinaus bat die CDU/FDP-Fraktion um Erklä-

rung, wie die Verwaltung die zukünftige Entwicklung sieht. Grundsätzlich stimmt er dem Antrag der SPD-Fraktion aber zu.

Ratsherr Dennis Löschen ergänzt, dass der Antrag gestellt wurde, da bereits viele Eltern die politischen Vertreter aus Altenoythe auf die Entwicklung der Kindertagesstättenlandschaft angesprochen haben.

Der Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit empfiehlt folgende Beschlussfassung:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine bedarfsgerechte Erweiterung des Krippen- und Kindergartenangebotes im Ortsteil Altenoythe zu planen und zu erarbeiten und diese Planungen den Ratsgremien zur Entscheidung vorzulegen.

TOP 11 Anfragen und Hinweise der Einwohner

Die Leitung der Kindertagesstätte Haus für Kinder Grüner Hof, Frau Moormann erklärt, dass es sehr schwierig ist, konkrete tagesaktuelle Kinderzahlen zu benennen, die noch einen Platz benötigen. In ihrer Einrichtung gibt es beispielweise nach der Platzvergabe 6 neue Anmeldungen, die im offiziellen Verfahren noch nicht berücksichtigt wurden. Gleiches gilt für die anderen Einrichtungen im Stadtgebiet.

TOP 12 Anträge und Anfragen aus der Mitte des Ausschusses

Ratsherr Andreas Tameling erkundigt sich nach dem Gutachten zur Schulentwicklungsplanung und der Terminplanung bzw. der Fertigstellung.

Marina Meemken erklärt, dass zunächst eine Schulbereisung mit der Gutachterin stattgefunden hat und verschiedene Daten von der Verwaltung zusammengetragen wurden. Das Gutachten soll nach derzeitigem Stand ca. Anfang August fertiggestellt sein.

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjedierts ergänzt, dass die Daten aus der Demographiestudie des Landkreises die Grundlage der Planungen darstellen und im Gutachten detaillierter aufgearbeitet werden. Direkt nach der Sommerpause ist ein Schulausschuss zu diesem Thema geplant.

Abschließend weist Ratsherr Andreas Tameling auf das EDV-Vergabeverfahren hin, welches installiert werden sollte.

Sönke Baumdick
Vorsitzender

Heidrun Hamjedierts
Erste Stadträtin

Marina Meemken
Schriftführerin